

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 46 (1920)
Heft: 32

Illustration: Grenzen der Wissenschaft
Autor: Divéky, Josef

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grenzen der Wissenschaft

(Zeichnung von Jos. Bloeky)



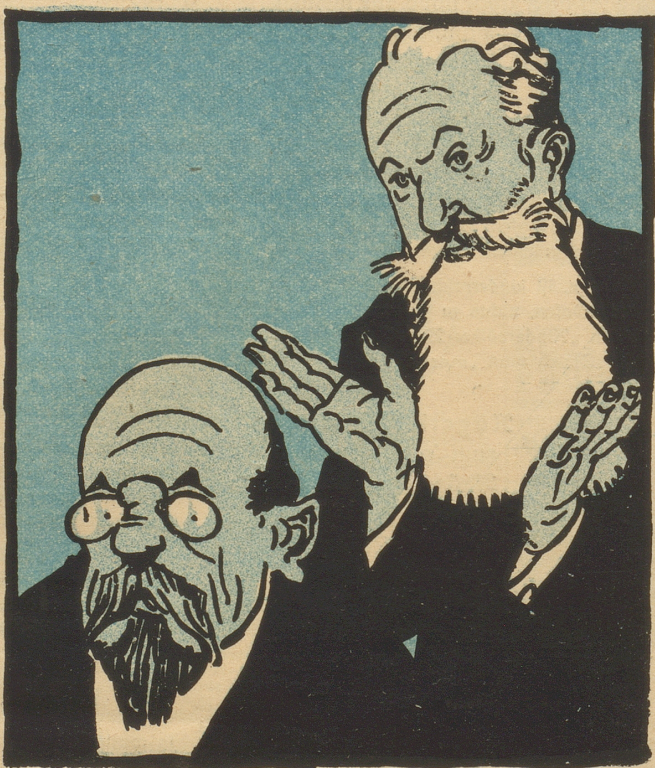
Prof. Steinach ist es gelungen, durch operativen Eingriff Verjüngungskuren durchzuführen.



Nach der Operation verjüngte sich zum Beispiel sein Sohn bis zum Embryo und mußte in Spiritus getan werden.



Es gelang ihm auch, eine uralte Kuh zu einem schmackhaften Kalbs-Braten zu verjüngen.



Als man ihn aber aufforderte, die politische Senilität des Staatskanzlers Dr. Renner zu heilen, schüttelte er bedauernd sein Haupt und sagte: „Meine Herren, verlangen Sie nichts unmögliches von mir!“